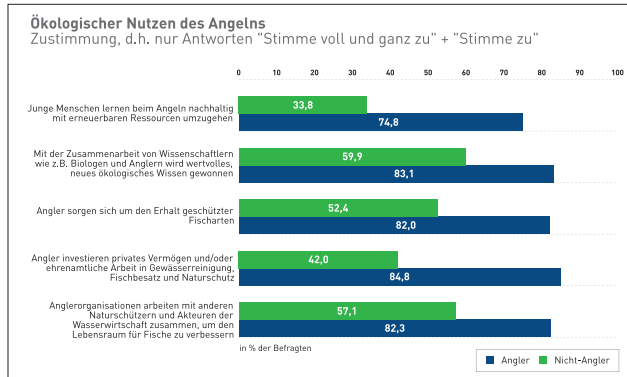


Schlagwörter wie „Entschleunigung“, „Seele baumeln lassen“, „frische Luft“ und „Bewegung“ in Verbindung mit dem Angeln sprechen für sich und finden mit über 90 % Zustimmung bei Anglern. Der darin liegende gesundheitliche Nutzen ist offensichtlich. Interessanterweise gehen von den befragten Anglern nur 35 % mit dem Ziel fischen, einen bestimmten Fang zu machen. Stattdessen werden als Motive für das Angeln „Natur erleben“ sowie „Ruhe und Entspannung“ angegeben. Der Fischfang rangiert hier erst an dritter Stelle.



Nordrhein-westfälische Angler kümmern sich in hohem Maße um bedrohte Fischbestände und betreiben aktiven Naturschutz. Das sehen auch die Nicht-Angler so. Die Anerkennung des Fischereiverbandes NRW als Umweltschutzverband trägt dem ebenfalls Rechnung. Zum hohen ökologischen Nutzen der Fischereiausübung zählen weiterhin die Wertschätzung nachhaltig gewonnener und regionaler Lebensmittel sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit erneuerbaren Ressourcen.

Dass der Wettkampfgedanke beim Angeln mit nur 8 % die geringste Zustimmung von Anglern bekommt, sollte Tierschutzaktivisten zu denken geben. Dennoch stellen PETA&Co das Wettfischen immer wieder in den Mittelpunkt ihrer Kampagnen. Sie verkennen damit die weit verbreitete Praxis der Fischereiausübung, die im Einklang mit der Gesetzgebung stattfindet und von der selbst die nicht angelnde Bevölkerung mehrheitlich meint, dass sie keine unnötige Tierquälerei ist.

Mehr als 240.000 Angler in NRW leisten einen relevanten Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Bundeslandes und sichern in erheblichem Umfang Arbeitsplätze. Noch wichtiger sind jedoch die Leistungen, die von Angelvereinen in den Bereichen Gewässer- und Fischartenschutz für die Gesellschaft erbracht werden. Auch die positiven Effekte des Angelns auf die Gesundheit und das ökologische Verständnis einzelner insbesondere junger Menschen sollten das Bild der Angelfischerei zukünftig prägen.

Die ausführliche Studie von Clemens Strehl können Sie kostenlos über die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes, Tel. 0251/48271-0, beziehen.

Clemens Strehl

## Studie zur ökonomischen und gesellschaftlichen Bedeutung der Angelfischerei in Nordrhein-Westfalen



Herausgeber: Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Sprakeler Str. 409, 48159 Münster

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Michael Möhlenkamp  
Gestaltung: Hubertus Wittmers, Medicom Marketing GmbH  
Fotos: U. Beyer, R. Grompe, LFV W+L, C. Strehl



Die Bedeutung des Angelns wird häufig unterschätzt. Die Freizeitfischerei hat die Berufsfischerei an Flüssen und Seen in Nordrhein-Westfalen schon lange ersetzt. Dabei entsprechen moderne Angler in Habitus und Verhalten nicht mehr dem überlieferten Bild des eigenbrötlerischen Rentners mit Gummistiefeln, Campingstuhl, Eimer und altertümlicher Angelrute. Heute investieren Angler viel Geld in Material und Gerätschaften, die beim Fischfang unterstützen und Erfolg versprechen. Sie eignen sich Kenntnisse über Biologie und Verhalten von Fischen an, die weit über das in der Fischerprüfung abgefragte Wissen hinausgehen.

Die Angler haben sich in Vereinen und Verbänden organisiert und bewirtschaften die Mehrzahl der Gewässer in Nordrhein-Westfalen. Dabei erfüllen sie ehrenamtlich wichtige Aufgaben im Gewässer- und Fischartenschutz. Für sich selbst schätzen die Angler neben der Verwertung gefangener Fische vor allem die Ruhe und den Naturgenuss beim Angeln. Dass sich diese Tätigkeit im Rahmen geltender Gesetze abspielt, ist dabei wohl selbstverständlich, auch wenn mitunter versucht wird, die Rechtmäßigkeit der Angelfischerei in Frage zu stellen.

Vor dem Hintergrund solcher Konflikte und um die Angelfischerei aus wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sicht besser einordnen und notwendige Kurskorrekturen vornehmen zu können, hat der Fischereiverband NRW e. V. Angler zu ihren Gewohnheiten und Ansichten sowie Nichtangler zu ihrer Meinung über das Angeln befragt. Mit der Durchführung der Studie zur ökonomischen und sozialen Bedeutung der Angelfischerei in Nordrhein-Westfalen wurde das Rheinisch-Westfälische Institut für Wasser (IWW) in Person von Clemens Strehl beauftragt.

### Das Geld des Anglers

Die Geldsumme, die durch Angler in der Wirtschaft zirkuliert, umfasst sämtliche mit der Angelfischerei in Verbindung stehende Ausgaben, wie z. B. für Angelgeräte, Angellizenzen, Angelreisen, Autofahrten zum Angelgewässer, Angelzeitschriften usw. Die Umsätze bei der Privatwirtschaft, im Vereins-, Verbands- und Genossenschaftswesen sowie bei staatlichen Institutionen wurden in diesem Rahmen erhoben. Mittels einer Online-Umfrage wurde weiterhin die Zahlungsbereitschaft ermittelt, also der Geldbetrag, den man bereit ist zu zahlen, um weiterhin dem Fischfang nachgehen zu können.

Einige Umfrageergebnisse lauten:

- Für Angelausrüstung werden im Mittel 737 € pro Angler und Jahr ausgegeben.
- Angler fahren zum Gewässer jährlich 1.567 km und zahlen dafür etwa 180 €/Jahr.
- Fast jeder vierte Angler besitzt ein Angelboot.
- Mindestens 123 Angelteichbetreiber erwirtschaften in NRW einen jährlichen Umsatz von fast 6,9 Mio. €.
- Für Angellizenzen geben Angler fast 147 € aus sowie ca. 70 € für Angelzeitungen und andere Medien.
- Etwa 11,5 Mio. € werden von Vereinsmitgliedern an Beiträgen gezahlt, obwohl nur etwa die Hälfte der Fischereischeininhaber in NRW einem Fischereiverein angehören.
- 2,3 Mio. € nimmt das Land als Fischereiseinengebühren ein. Davon werden u. a. etwa 81 Personen in der Fischereiverwaltung beschäftigt.

- Jeder Angler gibt für sein Hobby 1.587 €/Jahr aus und wäre bereit 417 € zusätzlich zu zahlen, bevor er das Angeln einstellt.

Insgesamt beträgt der volkswirtschaftliche Effekt des Angelns in Nordrhein-Westfalen fast 382 Mio. €. Die Zahlungsbereitschaft und damit ausgedrückt die Gesamtwertschätzung für das Angeln beträgt hochgerechnet auf alle Einwohner in NRW weitere rund 125 Mio. €. Es sind mindestens 1.336 Personen direkt im Angelfischereisektor beschäftigt.

### Der Beitrag für die Gemeinschaft

Neben dem wirtschaftlichen Beitrag interessieren vor allem die kulturellen, sozialen, gesundheitlichen und ökologischen Effekte der Angelfischerei.

An dem Bekanntheitsgrad von Angelvereinen und deren Traditionen wurde ein kultureller Nutzen gemessen, der mit über 90 % Zustimmung bei Anglern besonders hoch ist.

Ehrenamtliches Engagement, Kinder- und Jugendarbeit, Umweltbildung, Geselligkeit u. a. wurden zum sozialen Nutzen zusammengefasst. Über 75 % der Angler und auch die Mehrheit der Nicht-Angler erkennen den Wert der Angelfischerei für die Gesellschaft an. Vor allem bei der Hege und Pflege der Gewässer leisten Angler mit rund 93 Std. ehrenamtlicher Arbeit im Verein pro Jahr einen hohen Beitrag. Hochgerechnet auf die in diesem Bereich engagierten Angler resultieren gut 11 Mio. Std. für freiwilliges und unentgeltliches Engagement im Bereich Gewässerschutz!